

**XI. Persische Uebersetzungen.** Nur von einzelnen Büchern des Alten und des Neuen Testaments sind alte persische Uebersetzungen bekannt. a) Vom Alten Testamente gibt es eine Uebersetzung des Pentateuchs und eine der Sprüchewörter, des Predigers und des Hohenliedes, beide nach dem Hebräischen und wortgetreu, erstere von einem Juden, Namens Jacob, Sohn Josephs, mit dem Beinamen Tawus (Fau), und die andere von einem unbekanntem Juden. Die erstere wurde zu Constantinopel 1546 mit hebräischer Schrift gedruckt und dann in die Londoner Polyglotte aufgenommen, jedoch von Thomas Hyde in die persische Schrift umgeschrieben, mit einer lateinischen Uebersetzung versehen und in lückenhaften Stellen ergänzt (Lelong, Bibl. S. ed. Masch. II, 1, 159; Rosenmüller, De vers. Pent. persica, Lipsiae 1813; dazu A. Kohut, Crit. Beleuchtung der pers. Pentateuch-Uebersetzung, Leipzig und Heidelberg. 1871); die zweite, gleichfalls mit hebräischer Schrift geschrieben, befindet sich in einer Handschrift mit der Nr. 519 auf der National-Bibliothek zu Paris. Von ihr hat Hägler Nachricht gegeben in den theologischen Studien und Kritiken von Ullmann und Umbreit, 1829, 469. — b) Vom Neuen Testament sind zwei Uebersetzungen vorhanden, eine nach dem Griechischen und eine nach dem Syrischen (der Peshitto); beide erstrecken sich aber nur über die vier Evangelien. Die erste ist nach zwei Handschriften, einer Cambridger und einer Orford, mit den Varianten einer dritten, welche Vocode gehörte und die Uebersetzung nach dem Syrischen enthielt, herausgegeben worden von Whelol und Pierson unter dem Titel: Quatuor evang. versio Persica etc., Londini 1657. Die zweite ist in der Londoner Polyglotte enthalten (Lelong, Bibl. S. ed. Masch. II, 1, 161), nach ihr lateinisch von Ch. Vode, Helmst. 1751. Alle diese Uebersetzungen sind in der neupersischen Sprache verfaßt und folglich erst nach dem achten Jahrhundert entstanden, da die Sprache sich erst nach Einführung des Islam in Persien gebildet hat. Ueberdies ist in der ersten Gen. 10, 10 Babel durch Bagdad übersetzt, welches im J. 772 erbaut wurde. Nach Kohut hätte ihr Verfasser Rabbi Jacob erst im Anfange des 16. Jahrhunderts zu Constantinopel gelebt. Auf Befehl Nadir Schah's wurde 1740 eine Uebersetzung der Evangelien durch die Jesuiten Duhau und Desvignes gefertigt. Sie ist von Dorn, Petersburg 1848, herausgegeben (Holl. Allg. Lit.-Z. 1848, II, 464). Das Neue Testament druckte die Bibelgesellschaft zu Calcutta 1816 nach einer neuen Version Sabais und zu London 1825; nach der Version von Heinrich Martyn Petersburg 1815, Calcutta 1816 u. ö.; den Pentateuch übersetzte Th. Robinson, Calcutta 1828.

[Weber] Streber.]

**XII. Die slavischen Uebersetzungen.** Die altslavische Sprache (uneigentl. bulgarische, gewöhnl. kirchenslavische genannt) war die Sprache der in Mähren wohnenden Slaven. Unter den

modernen verwandten Sprachen entspricht ihr am meisten die der Bewohner von Ägypten, Kärnten und Krain. a) Die älteste Uebersetzung, der alle slavischen Völker sich rühmen, ist die, welche die hhl. Cyrillus und Methodius für die neubefreuten Slovenen (Wulgaren) im J. 862 zu verfertigen begannen. Beide Missionare erfanden zu diesem Zwecke eine eigene Buchstabenschrift und schrieben in ihr zunächst die Uebersetzung derjenigen biblischen Abschnitte, welche zur Feier des Gottesdienstes nöthig waren (Psalter, Evangelien, Epistolarium), wie sie auch gleichzeitig das Liturgikon, Eucologion, Horologion und Ottoichon übersetzten. Nach dem Tode des hl. Cyrillus vollendete Methodius die Uebersetzung der ganzen Bibel mit Ausnahme der Machabäerbücher. Die Uebersetzung ist im Alten Testament nach der Septuaginta und im Neuen nach dem griechischen Text der sogenannten constantinopolitanischen Recension verfaßt worden. Alter hat zwar (bei Holmes, Praef. ad edit. Septuaginta c. 4) behauptet, daß sie im Alten Testament aus der Itala übersetzt worden sei; allein da letztere gleichfalls aus der Septuaginta geflossen ist, so läßt sich die Uebereinstimmung aus der gemeinschaftlichen Quelle erklären. Die ältesten bekannten Cobices sind: 1. Cod. du Texte sacré in der Bibliothek zu Rheims. Er enthält das Evangeliarion und das Apostolarion und besteht aus einem in cyrillischer Schrift zwischen 1010 bis 1030 und einem in glagolitischer Schrift im J. 1395 geschriebenen Theile (ebirt von Silvester, Paris 1843 und Hanfa, Prag 1846). 2. Cod. Evangel. Ostromir. in der Bibl. zu Petersburg, geschrieben um 1056 für den Bojaren Ostromir in Nowgorod (ebirt von Mostolow, Petersburg 1843). 3. Cod. Evang. Matisslaus in der Synodabibl. zu Mostau, geschrieben für den Bojaren Matisslaus Wolobomirowicz zwischen 1125 und 1144. 4. Evang. aus dem elften Jahrhundert in der Vaticana, Psalterion und Evangeliarion aus dem 12. und 13. Jahrhundert in Wien. 5. Ein vollständiger Bibelcodex von 1429 in Orford, drei andere von 1499 zu Mostau. Von den ersten Druckausgaben sind zu nennen: Psalterion (Krakau 1481. 1491; Cetynia 1495), Evangeliarion (in der Malachei 1512, Wilna 1575), Apostolarion (Moskau 1562; Lemberg 1573). Das ganze Neue Testament sammt Psalterion erschien zu Ostrog 1580. Im folgenden Jahre wurde auf Veranlassung des ruthenischen Fürsten Constant. Ostrogski die ganze heilige Schrift in einer prächtigen Folioausgabe gedruckt (Biblia sircicz Knigi etc., Ostrog. 1581). Nach der Vorrede lag der Edition ein jetzt verlornes Cobex aus den Zeiten Wladimirs (gest. 1008) zu Grunde. Es folgten viele Wiederabdrücke zu Moskau 1663. 1727 u. ö., zu Kijew, Czernichow, Wilna, Osen, im J. 1743 in Suprasl, 1798 in Poczajow, 2 voll. fol. und 5 voll. 8°.

b) Russische Uebersetzungen. Am Ende des zehnten Jahrhunderts ließ sich Wladimir,